

CHORNACHRICHTEN

www.sinfonischer-chor-konstanz.de



190. Jahreshaupt- versammlung

Rückblick auf ein ereignisreiches
Jahr mit Neuwahlen und Ehrungen
langjähriger Chormitglieder

Verleihung des Alefanz- Ordens an Marcus Nabholz

Verdiente Auszeichnung
eines engagierten Fasnachters

1-2024
72. Jahrgang


Sinfonischer Chor
Konstanz



Begeistern ist einfach.



sparkasse-bodensee.de

Wenn Sie bei Ihrem Finanzinstitut die *erste Geige* spielen.

Mit unserem Finanzcheck erarbeiten wir gemeinsam Ihre individuelle Finanzstrategie. Dabei stehen Ihre Ziele und Bedürfnisse im Mittelpunkt, denn bei uns geben Sie den Takt vor! Lassen auch Sie sich ganzheitlich beraten und stellen Sie Ihre finanzielle Zukunft auf ein festes Fundament. Terminvereinbarungen gerne unter 07541 704-0 oder 07531 285-0. Wir freuen uns auf Sie!



Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Bodensee

Liebe Leserinnen und Leser,



Birgit Westphal

wie Sie bemerken, haben die Chornachrichten mit Beginn des inzwischen 72. Jahrgangs wieder ein neues „Kleid“, diesmal in Rot, erhalten, passend zum Start des Sinfonischen Chores in ein weiteres ereignisreiches Jahr 2024 mit Konzerten und Besuch des ungarischen Partnerchores Szt. István in Budapest im Mai 2024. Kurz vor Erscheinen dieser Ausgabe fand bereits am 20. April 2024 in der Kirche St. Stephan zusammen mit dem Concerto Konstanz eine NachtDenkMusik unter der Künstlerischen Gesamtleitung von Wolfgang Mettler mit Werken des lettischen Komponisten Pēteris Vasks statt, über die wir in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten werden.

Einen Schwerpunkt des ersten Heftes nimmt die 190. Jahreshauptversammlung am 5. März 2024 ein mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr, Ausblick auf die Choraktivitäten 2024/2025 sowie Neuwahlen und Ehrungen von vier Sängerinnen für deren langjährige Chormitgliedschaft. Zudem berichten wir über die Verleihung des Alefanz-Ordens an unseren Basssänger Marcus Nabholz.

Während der Passions- und Osterzeit fanden Konzerte unserer beiden schweizerischen Dreibund-Chöre aus St. Gallen und Schaffhausen sowie von zwei Chören aus Zürich statt, mit denen der Sinfonische Chor freundschaftliche Beziehungen pflegt. Die Konzertberichte von Hans-Joachim Knopf und Herbert Baumgartner vermitteln anschaulich einen Eindruck von deren sängerischen Qualität.

In zwei sehr persönlichen Nachrufen für Christa Müller-Fehrenbach und Editha Ernst würdigen Alfred Greis und Gisela Auchter das besondere, jahrzehntelange Engagement der beiden früheren Sängerinnen für den Chor auch weit über ihre aktive Mitgliedschaft hinaus.

Die Redaktion der Chornachrichten wünscht Ihnen eine schöne Frühlingszeit und vor allem wieder viel Freude beim Lesen.

Birgit Westphal

Aus dem Inhalt

- 1 Editorial**
- 3 190. Jahreshauptversammlung am 5. März 2024**
Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr
- 8 Verleihung des Alefanz-Ordens an Marcus Nabholz**
Verdiente Auszeichnung eines engagierten Fasnachters
- 10 Gedenken an „unsere“ Christa Müller-Fehrenbach**
- 12 Zum Tod von Editha Ernst**
- 13 Der Engel des Todes war unterwegs durchs ganze Land**
Nachdenklich stimmendes Palmsonntagskonzert des Oratorienchors St. Gallen
- 15 Ein besonderes 110. Karfreitagskonzert in Schaffhausen**
Der Schaffhauser Oratorienchor bringt Händels „Theodora“ in Erinnerung
- 18 Grandiose „Jephtha“-Aufführung des Konzertchors Harmonie Zürich**
Dirigent Peter Kennel brilliert auch als Countertenor
- 20 Bach in der Tonhalle Zürich**
Aufführung der „Messe in h-Moll“ durch den Gemischten Chor Zürich
- 21 Impressum**
- 28 Letzte Seite**

*Titelbild:
Marcus Nabholz während seiner Rede nach der Verleihung des Alefanz-Ordens (Foto: privat)*

ANZEIGE

 **WOBAK**

**Wohnen
bei der WOBAK ...
Musik in meinen Ohren.**

Wir garantieren Ihnen Qualität,
Sicherheit und Service.



WOBAK Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Konstanz
Fon +49 (0)7531 - 9848-0 · Mail info@wobak.de

WOBAK.DE 

190. Jahreshauptversammlung am 5. März 2024

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr



Der alte und neue Vorstand (v.l.n.r.): Martin Bretschneider, Gudrun Melsbach-Kiefer, Hans-Joachim Knopf, Birgit Koch, Herbert Baumgartner, Andrea Uwira Foto: Birgit Westphal

Von Birgit Westphal

Fast 70 Sängerinnen und Sänger konnte der Geschäftsführende Vorsitzende des Chores Hans-Joachim Knopf an diesem Abend zu der jährlichen Jahreshauptversammlung im Stephanshaus begrüßen, unter ihnen auch der langjährige Vertreter der Fördermitglieder Dr. Michael Fendrich sowie die beiden Ehrenmitglieder Alfred Greis und Wolfgang Müller-Fehrenbach.

Jahresbericht 2023

Zu Beginn seines Jahresberichts betonte Hans-Joachim Knopf zunächst, dass im Jahr 2023 nach drei auch für den Chor schwierigen Jahren erfreulicherweise wieder alle geplanten Choraktivitäten ohne Corona-Einschränkungen durchgeführt werden konnten und der Chor durch viele neue, vor allem auch junge Sängerinnen und Sänger zu alter Stärke mit nun insgesamt wieder 93 aktiven Chormitgliedern (im Alter von 23 bis 85 Jahren) zurückfinden konnte.

Geprägt war das Jahr 2023 vor allem durch drei größere Ereignisse: Vom 19. bis 22. Mai 2023 war der befreundete englische Partnerchor Thames Philharmonic Choir aus Richmond anlässlich der Feier der 40-jährigen Chorfreundschaft und Städtepartnerschaft mit Konstanz zu Gast. Neben einem umfassenden Rahmenprogramm bildete vor allem das Jubiläumskonzert beider Chöre am 20. Mai 2023 in der Kirche St. Stephan den Höhepunkt des gemeinsamen Wiedersehens.

Am 17. September 2023 war der Sinfonische Chor erneut Gastgeber, diesmal anlässlich der Feier zum Bestehen des Dreibunds seit nunmehr 180 Jahren. Zusammen mit dem Schaffhauser Oratorienchor und dem neu hinzugekommenen Oratorienchor St. Gallen nach dem Ausscheiden des Chors „ars vocalis“ aus Winterthur fand in der Kirche St. Stephan ein gemeinsames Konzert mit vorwiegend A-Cappella-Stücken statt, ehe der Nachmittag auf der Insel Reichenau mit Kirchenführungen in Sankt Georg



Dominik Pfeiffer wurde für seine Tätigkeit als Stimmführer im Bass mit einem Präsent bedacht

Alle Fotos: Birgit Westphal



Auch Andrea Heizmann erhielt für ihre stimmbildnerische Tätigkeit einen Blumenstrauß als Dank



Yunjun Xu singt seit 20 Jahren im Chor

und im Münster St. Maria und Markus verbracht wurde und mit einer kleinen Weinprobe beim dortigen Winzerverein ausklang. Den musikalischen Abschluss bildete das Jahr 2023 sodann mit der Aufführung der „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi seitens des Chors am 19. November 2023 in bewährter Zusammenarbeit mit der Südwestdeutschen Philharmonie in der ausverkauften Kirche St. Gebhard und anschließender Konzernachfeier im Restaurant „Terracotta“.

In diesem Zusammenhang dankte der Geschäftsführende Vorsitzende Hans-Joachim Knopf zum einem allen Sängerinnen und Sängern für ihre Verlässlichkeit bei der Probenarbeit, zum anderen vor allem aber dem Künstlerischen Leiter des Chores Wolfgang Mettler und der Stimmbildnerin Andrea Heizmann, die den Chor intensiv auf die viel beachteten Konzerte vorbereitet haben. Nicht zuletzt ging sein Dank auch an alle anderen fünf Mitglieder des Vorstands für die konstruktive Zusammenarbeit, der von der Stellvertretenden Vorsitzenden Gudrun Melsbach-Kiefer gerne an Hans-Joachim Knopf zurückgegeben wurde.

Im Anschluss stellte Schatzmeisterin Birgit Koch den Anwesenden den Kassenbericht 2023 vor und erläuterte die einzelnen Posten, die erkennen ließen, dass das Jahr 2023 mit einem Überschuss abgeschlossen werden konnte. Die am 13. Februar 2024 erfolgte Kassenprüfung durch Wolfgang Himmel und Anneruth Zwicker ergab keine Beanstandungen und bestätigte die vollständige und gewissenhafte, mit viel Arbeit verbundene Buchführung durch Birgit Koch. Nach dem Verlesen des Prüfberichts durch Wolfgang Himmel, verbunden mit einem herzlichen Dank, konnte auf Antrag von Alfred Greis zunächst Birgit Koch in ihrer Funktion als Schatzmeisterin und im Anschluss der gesamte Vorstand des Sinfonischen Chores ohne Gegenstimmen entlastet werden.

Neuwahlen und Ehrungen

Als nächster Tagesordnungspunkt standen die turnusgemäß alle zwei Jahre stattfindenden Wahlen von Chorvorstand und Chorbeirat, insbesondere der Stimmführerinnen und Stimmführer, Vertreter der Jugend, Notenmanagerin, Kassenprüfer/in, Vertreter der Fördermitglieder und einer



Dagmar Bräunlinger wurde für 25 Jahre Chormitgliedschaft mit einer Urkunde vom Badischen Chorverband samt silberner Ehrenbrotsche ausgezeichnet



Maria Rosner ist bereits seit 35 Jahren sängerisch aktiv



Karin Wortmann erhielt für ihre inzwischen 40-jährige Chormitgliedschaft eine goldene Ehrenbrotsche samt Urkunde vom Badischen Chorverband

Social-Media-Beauftragten auf dem Programm. Als Wahlleiter, insbesondere für den Vorstand, stellte sich der Ehrenvorsitzende Wolfgang Müller-Fehrenbach zur Verfügung. Nachdem die insgesamt 69 stimmberechtigten Personen auf eine von der Satzung vorgeschriebene geheime Stimmabgabe einstimmig zugunsten einer Akklamation per Handzeichen verzichtet hatten, fand zunächst die Wahl des sechsköpfigen Chorvorstands statt. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder Hans-Joachim Knopf (Geschäftsführender Vorsitzender), Gudrun Melsbach-Kiefer (Stellvertretende Vorsitzende), Birgit Koch (Schatzmeisterin), Martin Bretschneider (Öffentlichkeitsarbeit), Andrea Uwira (Veranstaltungs-Management) und Herbert Baumgartner (Schriftführer) stellten sich erneut zur Wahl und wurden daraufhin auch einstimmig wiedergewählt.

Ebenso stellten sich die Stimmführerinnen Roswitha Baumgärtner (Sopran) und Maria Seliger (Alt) sowie der Stimmführer Tilo Burgbacher (Tenor) erneut zur Wahl, während der bisherige Stimmführer im Bass Dominik Pfeiffer aus persönlichen Gründen nicht ein

weiteres Mal für das Amt zur Verfügung stand. Anstelle von ihm erklärte sich Wolfgang Himmel bereit, diese Funktion für die kommenden beiden Jahre zu übernehmen, woraufhin alle vier Personen ebenfalls einstimmig gewählt wurden. In weiteren Wahlgängen wurden im Anschluss auch der bisherige Vertreter der Jugend Daniel Böckmann, die bisherige Notenmanagerin Barbara Stockburger sowie Anneruth Zwicker und Wolfgang Himmel als Kassenprüfer/in wie auch Dr. Michael Fendrich als Vertreter der Fördermitglieder einstimmig erneut in ihrem Amt bestätigt. Nachdem nach dem Ausscheiden von Heike Boguslawski aus dem Chor das Amt der Social-Media-Beauftragten bereits seit einiger Zeit vakant war, hatte sich im Vorfeld aus dem Kreis der jüngeren Chormitglieder Natascha Jankowski bereiterklärt, diese Funktion in Zukunft zu übernehmen. Auch sie wurde daraufhin einstimmig von den stimmberechtigten Personen gewählt.

Nach einer kleinen Pause standen im Anschluss die Ehrungen langjähriger Chormitglieder an.

Bevor jedoch die Ehrungen der vier Sängerinnen seitens des Geschäftsführenden Vorsitzenden vorgenommen wurden, erinnerte Hans-Joachim Knopf daran, dass der Chor im Jahr 2023 leider auch von zwei dem Chor sehr nahestehenden Personen Abschied nehmen musste: Am 8. August 2023 verstarb der langjährige Künstlerische Leiter des befreundeten ungarischen Partnerchors Szt. István aus Budapest László Féhér im Alter von 89 Jahren. Nach der ersten Begegnung der beiden Chöre im Jahr 1990 sollte es im Mai diesen Jahres zum 10. Zusammentreffen unter seiner Leitung kommen, das er nun leider nicht mehr miterleben kann. Im Rahmen des letzten Besuchs des ungarischen Chores 2019 in Konstanz wurde ihm damals die Ehrenmitgliedschaft von Seiten des Sinfonischen Chors verliehen. Kurz nach dem November-Konzert musste der Chor auch von seinem Sänger im Bass Gunter Voigt Abschied nehmen, der am 30. November 2023 mit 64 Jahren allzu früh verstarb. Seine angenehme, hilfsbereite Art wird vielen Chormitgliedern in Erinnerung bleiben. Zum Gedenken an die beiden Verstorbenen bat Hans-Joachim Knopf um eine Schweigeminute aller Anwesenden.

Eine besondere Ehrung konnte der Geschäftsführende Vorsitzende anschließend Karin Wortmann zuteilwerden lassen, die bereits seit 40 Jahren im Alt singt und für diese langjährige Chormitgliedschaft mit einer goldenen Ehrenbroche und einer Urkunde des Badischen Chorverbandes ausgezeichnet wurde. Dagmar Bräunlinger hingegen erhielt für ihre inzwischen 25-jährige Chormitgliedschaft im Alt eine silberne Ehrenbroche, ebenfalls verbunden mit einer Urkunde des Badischen Chorverbandes. Darüber hinaus konnte Hans-Joachim Knopf zwei weitere Sängerinnen im Alt ehren: Maria Rosner, die bereits seit 35



Ehrenvorsitzender Wolfgang Müller-Fehrenbach stellte sich als Wahlleiter zur Verfügung

Foto: Birgit Westphal

Jahren im Chor singt, sowie Yunjun Xu für deren 20-jährige Chormitgliedschaft. Alle vier Sängerinnen erhielten zudem einen Blumenstrauß, wie im Anschluss auch Stimmbildnerin Andrea Heizmann und Dirigent des Chores Wolfgang Mettler als Dank für ihr großes Engagement im Jahr 2023.

Chorpartnerschaften und Jahresprogramm 2024/2025

Hans-Joachim Knopf berichtete in einem weiteren Tagungsordnungspunkt über Neuigkeiten von den befreundeten Partnerchören des Sinfonischen Chores aus Richmond, Budapest und Fontainebleau. Durch den Besuch des Thames Philharmonic Choir aus Richmond in Konstanz mit seinem neuen jungen Künstlerischen Leiter Harry Bradford vom 19. bis 22. Mai 2023 konnte die Freundschaft der beiden Chöre nach sieben Jahren ohne Begegnung wieder neu belebt werden. Vom 9. bis 13. Mai 2024 wird der Sinfonische Chor nun zu einem Besuch des ungarischen Partnerchores unter dessen neuer Leitung nach Budapest reisen,



Der Geschäftsführende Vorsitzende Hans-Joachim Knopf während seines Jahresberichts 2023

Foto: Birgit Westphal

nachdem die beiden Chöre im Jahr 2019 zuletzt in Konstanz aufeinandergetroffen sind. Vom französischen Partnerchor aus Fontainebleau konnte der Geschäftsführende Vorsitzende indes berichten, dass dieser im Jahr 2020 sein 60-jähriges Bestehen wegen der Corona-Pandemie leider nicht feiern konnte, er aber Kontakt aufgenommen habe für ein eventuelles Treffen beider Chöre in Fontainebleau im kommenden Jahr 2025 anlässlich dessen dann 65-jährigen Bestehens.

Im Anschluss daran ging Hans-Joachim Knopf noch auf das Programm des Chores im Jahr 2024 und 2025 ein. Am Samstag, 20. April 2024 wird um 20:30 Uhr in der Kirche St. Stephan zusammen mit dem Concerto Konstanz unter der Gesamtleitung von Wolfgang Mettler eine NachtDenkMusik mit Stücken für gemischten Chor und Streichorchester sowie reinen Orchesterstücken des lettischen Komponisten Pēteris Vasks erklingen. Im Rahmen der Ungarn-Reise des Chores im Mai 2024 werden beide Chöre in

der dortigen St.-Stephans-Basilika Franz Schuberts „Messe G-Dur“ aufführen und am 17. November 2024 findet in der Kirche St. Gebhard das jährliche Herbst-Konzert des Sinfonischen Chores zusammen mit der Südwestdeutschen Philharmonie statt mit der „Messe C-Dur“ von Ludwig van Beethoven und „Four Coronation Anthems“ von Georg Friedrich Händel. Für das Jahr 2025 ist neben dem Besuch des französischen Partnerchores in Fontainebleau Ende Mai/Anfang Juni 2025 in der Zeit vom 9. bis 11. Mai 2025 die Uraufführung von „Die Glocke“ von Enjott Schneider zusammen mit der Südwestdeutschen Philharmonie angedacht sowie als Herbst-Konzert im November 2025 die Aufführung des „Paulus-Oratoriums“ von Felix Mendelssohn Bartholdy geplant.

Am Ende der Jahreshauptversammlung berichtete Vorstandsmitglied Martin Bretschneider unter „Verschiedenes“ über ein bereits angelaufenes Projekt zur Reinvestition von Geldern: Es sollen - wenn möglich bereits für den Einsatz beim diesjährigen Herbst-Konzert in der Kirche St. Gebhard - Podeste für den Chor zum Stehen und mit Sitzmöglichkeiten während größerer Pausen zwischen den einzelnen Chorstücken angeschafft werden, die an die Gegebenheiten des Altarraums der Kirche St. Gebhard angepasst sind. Das vorgestellte Projekt fand unter den Anwesenden breite Zustimmung.

Die Sitzung schloss nach fast genau zwei Stunden um 21:35 Uhr.

Verleihung des Alefanz-Ordens an Marcus Nabholz

Verdiente Auszeichnung
eines engagierten Fasnachters

Von Birgit Westphal

Marcus Nabholz, ehemaliger Präsident der Narrengesellschaft Kamelia Paradies und seit mehr als 30 Jahren aktives Chormitglied des Sinfonischen Chores, den er durch seine tiefe, sonore Bassstimme bereichert, wurde am 12. Januar 2024 auf Schloss Langenstein in Orsingen-Nenzingen mit dem Alefanz-Orden 2024 des dortigen Fasnachtsmuseums ausgezeichnet. In seiner Lobesrede vor rund 150 Gästen ging Museumspräsident Michael Fuchs nicht nur auf die imposante Erscheinung von Marcus Nabholz aufgrund seiner Statur und seiner gewaltigen Stimme ein, durch die er wie kaum ein anderer als „Schwergewicht“ für die Konstanzer Fasnacht steht, sondern betonte auch, dass dieses Äußere ganz im Gegensatz zu dem eher ruhigen Privatleben von ihm stehe, in dem er fast 50 Jahre lang als Pfleger im Krankenhaus zum Wohle der Patienten tätig war. Gerade diese besondere Qualifikation sei es – so Michael Fuchs – aber vor allem gewesen, Marcus Nabholz den Alefanz-Orden zu verleihen; schließlich erhoffen sich er wie auch die Vorsitzende des Fasnachtsmuseumsvereins Carola Schöpke, die Marcus Nabholz die Urkunde an diesem Abend

überreichte, dass dieser zukünftig die pflegerische Betreuung der gesamten Narrenwelt übernehmen könne.

In seiner anschließenden Rede als neuer Träger des Alefanz-Ordens holte Marcus Nabholz sodann zum Rundumschlag aus und machte seiner erhofften Bestimmung, zum Wohle der Menschen kein Blatt vor den Mund zu nehmen, alle Ehre. Angefangen mit den Gästen im Gewölbekeller des Schlosses, unter denen aufgrund der langen Begrüßungsreden eine „Stimmung wie im Altersheim“ herrsche, da ja „alle wolled gebührend empfangen sei“, nahm Marcus Nabholz als neuer Alefanz als nächstes treffsicher die Lokalpolitik in den Blick, indem er feststellte: „Ein Krankenhaus in Singen auf der grünen Wies' ist für die Radolfzeller ziemlich mies!“ Auch die Bundespolitik wurde an diesem Abend heftig kritisiert, sei es die Unentschlossenheit des Kanzlers Olaf Scholz oder die Energiepolitik des Wirtschaftsministers Robert Habeck. Marcus Nabholz' Schelte endete indes versöhnlich mit den Worten: „Seid aber deshalb keine bösen Pampel, vielleicht funktioniert sie irgendwann ja doch noch, unsere Regierungspampel.“

**»Ein Alefanz sich nicht geniert,
er irritiert und kollidiert,
er kritisiert und opponiert,
doch was ganz selten ihm passiert,
dass er um Mäuler Honig schmiert!«**

(Dr. Franz Götzl, Preisträger seit 1977)



Marcus Nabholz neben seinem von Museumspräsident Michael Fuchs gemalten Portrait Foto: Philipp Findling,
Quelle: <https://www.wochenblatt.net/orsingen-nenzingen>



Marcus Nabholz während der Verleihung des Alefanz-Ordens durch Carola Schöpke, Vorsitzende des Fasnachtsmuseumsvereins
Foto: Privat

Norbert Heizmann, ein weiteres Narren-Urgestein, ließ es sich anschließend ebenfalls nicht nehmen, in seiner Laudatio dem frischgebackenen Alefanz Marcus Nabholz zu attestieren: „Er ist schwer in Ordnung, voll und ganz, ein regelrechter Alefanz.“ Denn Marcus Nabholz kann zu Recht auf eine beeindruckende närrische Karriere zurückblicken, die ihn sogar den Posten des

Präsidenten der Narrengesellschaft Kamelia Paradies und den des närrischen Programmchefs bei der jährlichen Fasnacht aus dem Konzil eingebracht hat.

Die Sängerinnen und Sänger des Sinfonischen Chores gratulieren Marcus Nabholz ganz herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung.

Quellen:

Artikel im SÜDKURIER vom 13. Januar 2024, Nr. 10, S. 29 | Artikel im SÜDKURIER vom 15. Januar 2024, Nr. 11, S. 22

ANZEIGEN



PIANOAMSEE
Friedhelm Hugle

bringen · stimmen · klingen

Telefon +49 7531 91 56 91 · klang@pianoamsee.de · www.pianoamsee.de

Gedenken an „unsere“ Christa Müller-Fehrenbach

Der Sinfonische Chor betrauert den Verlust eines vielfältig engagierten jahrzehntelangen Chormitglieds



Gratulation von Anneruth Zwicker (links) und Andrea Uwira (rechts) zum 80. Geburtstag von Christa Müller-Fehrenbach am 08.10.2021 Foto: Privat

Von Alfred Greis

In den frühen 60er Jahren kam Christa in unseren damaligen Oratorienchor unter der Chorleitung von Werner Idler. Dabei folgte sie nicht nur Wolfgang's Spuren, sondern auch der erfolgreichen Werbung von Wolfgang's Mutter „Annele“, sie war im Chor die Frauenpräsidentin.

Christa brachte Frohsinn, Heiterkeit und eine sichere Altstimme mit und hat Jahrzehnte zur musikalischen und gesellschaftlichen Qualität unseres Chores beigetragen. Viele neue Sängerinnen folgten aus ihrem Freundeskreis, Chorfreundschaften hat sie an der Seite von Wolfgang herzlich mitbelebt, zahlreiche Gäste über viele Jahre liebevoll daheim beherbergt und bewirtet.

Ihr herzliches Gemüt, ihre Gelassenheit und ihr offenes Wesen, aber auch ihre Fürsorge für die Nächsten vom Menschen bis zu den Tieren ließen im Zeitmanagement eine Konkurrenz zum aktiven Singen im Chor wachsen. Ihre pflegebedürftige Mutter, später auch die Schwiegermutter verlangten zunehmend mehr nach ihrem ganzen Einsatz. Zudem beanspruchten die Rollen im Tierschutz von der Notfalltiersorge, verbunden mit vielen Nacheinsätzen, bis zur Vorsitzenden im Tierschutz-Verein und Mitgliedschaft im Landesvorsitz immer mehr Zeit und Hingabe.

Sie entschied sich für die passive Mitgliedschaft in unserem Chor und organisierte gleich einen regelmäßigen Treff der Ehemaligen im „Elefanten“. So hat sie über Jahre die

Kommunikation zwischen den Aktiven und Passiven gesichert. Bei häuslicher Moderation und Motivation begleitete sie umfassend und selbstverständlich die Aufgabenvielfalt von Wolfgang vom Chor bis zur kommunalen Arbeit.

Für sie sehr selbstverständlich trug sie mit großer Tapferkeit ihre belastende Altersphase und ist am 15. März 2024 entschlafen. Aus mühevoller Last wurde eine Befreiung in die Ewigkeit des himmlischen Friedens. Viele Freunde unseres Chores begleiteten sie am Gründonnerstag auf dem Weg zum Grab.

Der ehemalige Dekan Dr. Trennert-Helwig gestaltete die Trauerfeier. Durch eine Le-

sung mit dem Inhalt des Sonnengesangs von Franz von Assisi und der bekannten Hymne auf die von Gott ins Leben gerufene Schöpfung wurde Christas Lebensweg treffend gezeichnet.

Roswitha Baumgärtner sang sehr einfühlsam und ergreifend mit „O, Du mein Trost und süße Hoffnung“ (J. W. Franck), „Bist Du bei mir, geh ich mit Freuden zum Sterben und meiner Ruh!“ (J. S. Bach) sowie als Hinweis auf Christas Tierliebe „Er weidet seine Herde dem Hirten gleich und heget seine Lämmer“ (Messias von G. F. Händel). Roswitha schenkte zusammen mit Martin Weber an der Orgel die Hoffnung und Zuversicht für den letzten Weg von Christa Müller-Fehnbach.

ANZEIGEN

**KUNST IST
WERTSCHÄTZUNG FÜRS
BESONDERE.**

5x in Konstanz
www.edeka-baur.de

FACEBOOK

**EDEKA
BAUR**

Zum Tod von Editha Ernst

Erinnerung an die Initiatorin der Partnerschaft mit dem ungarischen Chor Szt. István Budapest



Foto: Privatarchiv Gisela Auchter

Von Gisela Auchter

Herzlichkeit, menschliche Wärme, spontane Freude und nicht zuletzt musikalisches Können und gegenseitige Übereinstimmung beider Chorleiter kennzeichneten bereits die erste Begegnung unseres Chors mit den Sängerinnen und Sängern des Chors der Budapester Basilika Szt. István. Das war 1990 schon so und ist bis auf den heutigen Tag so geblieben. Diese überaus herzliche Freundschaft haben wir niemand anderem zu verdanken als der Initiative unserer ehemaligen Mitsängerin im Alt Editha Ernst. Mit unermüdlichem Engagement hat sie sich gleich nach der Wende 1989 dafür eingesetzt, eine Partnerschaft der beiden Chöre zu wagen.

Am 15. Dezember 2023 ist Editha Ernst nach schwerer Krankheit plötzlich in Stuttgart gestorben. Sie wurde in Reutlingen im Familiengrab beigesetzt. Alle, die sie kannten, trauern um sie und vermissen sie sehr.

Am 6. April 2024 fand in der Konstanzer Bruder-Klaus-Kirche ein Gedenkgottesdienst statt, in dem ihre zahlreichen Weggefährten und Freunde aus Konstanz Gelegenheit hatten, von Editha Ernst Abschied zu nehmen. Der Sinfonische Chor wird – soweit sie die Sängerinnen und Sänger noch persönlich kannten – ihr heiteres ungarisches Temperament in guter Erinnerung behalten. Ihren trauernden Kindern und Enkeln sprechen wir unser tiefes Mitgefühl aus.

Der Engel des Todes war unterwegs durchs ganze Land

Nachdenklich stimmendes Palmsonntagskonzert
des Oratorienchors St. Gallen



Die St. Laurenzenkirche in St. Gallen

Quelle: Google images

Von Hans-Joachim Knopf

Die Palmsonntagskonzerte des Oratorienchors St. Gallen haben eine lange Tradition. Am 24. März 2024 durfte ich einem beeindruckenden 165. Palmsonntagskonzert beiwohnen. Auf dem Programm standen Werke von Franz Schubert, Arnold Schönberg und Ralph Vaughan Williams.

Eine Bitte um Frieden auf Erden

„Was ist Frieden?“, diese Frage stellte Dirigent Uwe Münch bereits zu Beginn seiner Einführung im Programmheft zum Konzert. Diese Frage ist gerade in der Zeit heutiger

Krisen hochaktuell. Die flehentliche Bitte um Frieden war die Klammer dieses überzeugenden Konzerts und beinhaltete sowohl die innere Ruhe und Stille wie auch den Wunsch nach Frieden in aktueller kriegerischer Auseinandersetzung.

Machtvoll und dynamisch erklang Schuberts „Kyrie in d-Moll (D 49)“, hier noch mit Taktstock von Münch dirigiert, auf den er im weiteren Verlauf wieder verzichtete. Der Chor zeigte sich präsent. Wie Donnerschläge gingen die Kyrie-Rufe durch Mark und Bein. Im direkten Kontrast dazu im Anschluss das so lieblich vorgetragene Schubert-Lied „Du bist die Ruh“ mit Sopranistin Tatjana Schneider (Gedicht von Friedrich Rückert), vom ausgezeichneten Sinfonieorchester St. Gallen wunderschön zart begleitet, die Holzbläser glasklar, und dynamischem Höhepunkt in den letzten Zeilen.

Schönbergs Chorwerk „Friede auf Erden“ op. 13 (Gedicht von Conrad Ferdinand Meyer) war Schönbergs letztes tonales Werk. Auf Wunsch des Komponisten eigentlich a cappella aufzuführen, erwies es sich als so schwierig, dass zur Uraufführung (1911) zur Stütze der Intonation des Chors eine Orchesterbegleitung geschrieben wurde. Dem kleinen Ensemble innerhalb des Oratorienchors St. Gallen, ergänzt mit jungen Gast-sängerinnen und -sängern, gelang die Interpretation in ausgezeichneter Weise. Auch für den Hörer waren die immer wieder ineinanderfließenden Textzeilen eine Heraus-



Zum Abschluss des gelungenen Konzerts gab es für alle Beteiligten langanhaltenden Applaus Foto: Hans-Joachim Knopf

forderung, kulminierend in Auflösung und Erlösung in der letzten Textzeile: „Friede, Friede auf der Erde!“

Dona nobis pacem

Beide SolistInnen konnten sich auszeichnen. Die bereits erwähnte Sopranistin Tatjana Schneider u. a. in Schuberts d-Moll Kyrie-Sätzen (D 49 und D 31) mit sauberer Intonation auch in höchsten Lagen, Bariton Konstantin Wolff beim sehr einfühlsam vorgetragenen Schubert-Lied „Nacht und Träume“ (Gedicht von Matthäus von Collin).

Höhepunkt und Abschluss des Konzertabends war aber die sechssätzigte Kantate „Dona nobis pacem“ des englischen Spätromantikers Ralph Vaughan Williams (1872-1958) mit Texten von Walt Whitman, John Bright und Versen aus der Bibel. Hier wird der konkrete Wahnsinn des Krieges greifbar. Der von Tatjana Schneider und vom Chor eindrücklich vorgetragene 1. Satz „Agnus Dei qui tollis peccata mundi. Dona nobis pacem“ wird bereits von Donnerschlägen unterbrochen. Das Unheil kriecht einem förmlich unter die Haut. Das „Dona nobis pacem“ ist nicht mehr als ein frommer Wunsch. Der Krieg ist da. Der Engel des Todes ist wieder unterwegs. „Beat! beat! drums! – blow! bugles! blow!“, engagiert zerstört der Chor alle Hoffnung auf

einen Frieden im 2. Satz. Ein beruhigendes Orchestervorspiel leitet zum 3. Satz „Versöhnung“ über, doch alles scheint trügerisch. Die Katastrophe ist da und die Erkenntnis kommt mal wieder zu spät: „Denn mein Feind ist tot, ein Mann so göttlich wie ich selbst, ist tot.“ Wieder bittet der Sopran mit „Dona nobis pacem“ um Frieden.

Der 4. Satz (Grabrede für zwei Veteranen) weckt in mir wieder Zweifel. Einerseits euphorische Blechbläser, die aber einen Trauermarsch spielen müssen. Die Wahrheit liegt im Grab. „Denn man bringt den Sohn mit dem Vater, in den vordersten Reihen des wütenden Angriffs sind sie gefallen.“ Im 5. Satz stimmt Bariton Konstantin Wolff einen Satz des britischen Unterhausabgeordneten John Bright vom 23. Februar 1855 (erster Krim-Krieg gegen Russland!) an. „Der Engel des Todes war unterwegs durchs ganze Land.“

Im letzten Satz werden einige Verse aus der Bibel vertont. Zentral erscheint der vom Chor vorgetragene Wunsch „Ein Staat soll nicht das Schwert erheben gegen einen Staat, noch sollen sie den Krieg mehr erlernen.“ Der 6. Satz endet mit dem „Ehre sei Gott in der Höhe“. Nochmals beschwört die Sopranistin das „Dona nobis pacem“, das der Chor erwidert. Die Kantate endet damit, wie sie begann. Es setzt Glockengeläut der gut besuchten St. Laurenzenkirche ein. Erst nach Verklingen der Glocken ertönt der wohlverdiente Applaus. Dieses Werk nimmt einen mit und lässt einen auch nachdenklich zurück. Großes Lob an alle Aufführenden. Dank an den Oratorienchor St. Gallen, der sich überzeugend präsentierte. An einigen Stellen erschien mir das Orchester zu dominant, was auch der deutlichen Distanz des Chors zum Publikum geschuldet war.

Ein besonderes 110. Karfreitagskonzert in Schaffhausen

Der Schaffhauser Oratorienchor bringt Händels
„Theodora“ in Erinnerung

Von Hans-Joachim Knopf

Mit Georg Friedrich Händels Oratorium „Theodora“ ist dem Schaffhauser Oratorienchor ein Coup gelungen. Es ist völlig unverständlich, warum dieses tolle Werk so wenig Aufmerksamkeit erfährt, zumal Händel selbst den Schlusschor des 2. Aktes „He saw the lovely youth“ weit über dem „Halleluja“ seines berühmten „Messias“ einstuft. Die Zuhörerinnen und Zuhörer der gut gefüllten Kirche St. Johann in Schaffhausen jedenfalls quittierten die Aufführung mit langanhaltendem Applaus.

Ein perfektes Ensemble

Fünf grandiose Solistinnen und Solisten, ein wunderbar spielendes Schaffhauser Barockensemble und ein aufmerksamer

Schaffhauser Oratorienchor – das alles unter der bewährten Leitung von Dirigent Kurt Müller Klusman, es passte einfach alles. Der Künstlerische Leiter hat es geschafft, dass Händels dreiaktiges Oratorium „Theodora“, das trotz Kürzungen noch weit über zwei Stunden Musik und Szenerie bot, für den Zuhörer nie langweilig oder langatmig wurde. Garant dieses in englischer Originalsprache aufgeführten Werks waren auch die fünf brillant agierenden Solistinnen und Solisten Chelsea M. Zurflüh (Sopran), Isabel Pfefferkorn (Mezzosopran), Stefan Wieland (Altus), Nico A. Gmünder (Tenor) und Robert Koller (Bassbariton), die dem Konzertabend mit wohl dosierten szenischen Ideen die zusätzliche Würze gaben, so dass der mitlesende Zuhörer dem Werk stets folgen konnte.

ANZEIGE



otto-mueller.de

Auf Genuss eingestimmt?
UNSERE STIMMGABEL SEIT 100 JAHREN.

 OTTO MÜLLER
Die Bodensee-Metzgerei



Kirche St. Johann in Schaffhausen

Foto: Hans-Joachim Knopf

Dramatik pur mit aktuellem Bezug

Im dramatischen Oratorium „Theodora“ (Libretto: Thomas Morell) geht es um die Märtyrerin Theodora, die sich zusammen mit ihrem - zum christlichen Glauben konvertierten - römischen Soldaten und Geliebten Didymus dem Dekret des Statthalters von Antiochia (Valens) widersetzt, anlässlich des Geburtstags von Diokletian der römischen Liebesgöttin Venus ein Opfer darzubringen. Während Theodora zunächst zur Prostitution gezwungen wird, versucht Didymus sie zu retten, indem er mit ihr die Kleidung tauscht und Theodora so zur Flucht verhilft. Die Geschichte endet schließlich mit der Todesstrafe für beide.

Valens, der römische Statthalter, unnachgiebig und tyrannisch, wurde brillant verkörpert von Bassbariton Robert Koller. Koller sang seine Bassarien nicht nur bravourös (sein Eingangsrezitativ und die Eingangsarie sogar ohne Noten), sondern vermittelte den Charakter Valens, keinerlei Empathie und Toleranz zeigend für andere Meinungen, derart authentisch, dass der aktuelle Bezug zu den Despoten und Diktatoren unserer Zeit klar aufgezeigt war. Das Liebespaar Theodora (Chelsea M. Zurflüh, Sopran) und Didymus (Stefan Wieland, Altus) überzeugten nicht nur als zwei Liebende, händchenhaltend und mit festem, unerschütterlichem christlichem Glauben, ihre Arien und insbesondere auch die beiden Duette waren an Brillanz und Synchronität nicht zu überbieten, von Sopranistin Zurflüh sicher und glasklar auch in höchsten Lagen und Altus Wieland, zugegeben in heutiger Zeit ungewöhnlicher Stimmlage, extrem sauber und mit spielerischer Leichtigkeit gesungen. Dramaturgische Nebenrollen hatten Mezzosopranistin Isabel Pfefferkorn (als Irene, das Bindeglied zur christlichen Gemeinde darstellend) und Tenor Nino A. Gmünder, der den wankelmütigen römischen Offizier und Vorgesetzten Didymus verkörperte. Gmünder gelang es ausgezeichnet, den Zweispalt

ANZEIGE



Gemeinschaftspraxis für
Orthopädie – Unfallchirurgie – Handchirurgie
Sportmedizin – Manuelle Medizin
 Ambulante Operationen
 Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren

Bücklestraße 5a
 78467 Konstanz
 fon 07531 54343
 fax 07531 50601
 info@chirurgie-konstanz.de
 www.chirurgie-konstanz.de

chirurgie-konstanz.de

Dr. Kilian Rahm · Dr. Andric-Moser · Dr. Felix Ott



Dank des Dirigenten Kurt Müller Klusman an seinen Chor Foto: Hans-Joachim Knopf

seiner Rolle, einerseits den Freund von Didymus (und damit Verständnis habend für die christliche Überzeugung seines Freundes), andererseits den römischen Offizier und somit pflichtbewussten Akteur des Systems aufzuzeigen. Musikalisch standen Mezzosopranistin Pfefferkorn und Tenor Gmünder den Hauptrolleninhabern allerdings in nichts nach. Gmünder offenbarte seinen Zwiespalt zum Beispiel in seiner koloraturenreichen Arie „Dread the fruits of Christian folly“ und der schönen Tenorarie „From virtue springs each gen'rous deed“, Pfefferkorn überzeugte u. a. in der Arie „Lord, to thee, each night and day“ mit großer Sicherheit auch in höchster Lage.

Der Schaffhauser Oratorienchor zeigte ebenfalls eine beeindruckende Leistung. Nur wenige kleine Einsatzunsicherheiten

fallen bei einem Werk von über zwei Stunden nicht ins Gewicht. Der Chor war bei den Chorsätzen stets präsent und setzte als Chor der Christen oder Chor der Heiden auch szenische Akzente. Da wurde sich mal nach Stimmeinsatz erhoben, mal den Rücken zugekehrt und mit Begeisterung gelacht - so im amüsanten Heidenchor „Venus laughing from the skies“.

ANZEIGE

FORUM4
ERGOTHERAPIE & PHYSIOTHERAPIE

Praxisgemeinschaft
Am Tannenhof 2 · 78464 Konstanz
T 07531 8080284
www.forum4-praxis.com

ANZEIGE

OPTIK HEPP
Beste Sicht am See

Hepp & Hepp Optik-Photo GmbH
Marktstätte 9 · 78462 Konstanz
Telefon +49 7531 23552
Telefax +49 7531 22604
e-mail info@optik-hepp.de
web www.optik-hepp.de

Grandiose „Jephtha“- Aufführung des Konzertchors Harmonie Zürich

Dirigent Peter Kennel brilliert auch als Countertenor



Die Tonhalle in Zürich

Foto: Hans-Joachim Knopf

Von Hans-Joachim Knopf

Auch die gekürzte Version von Georg Friedrich Händels Oratorium „Jephtha“ in der Zürcher Tonhalle bot noch mehr als zwei Stunden beeindruckende Musik. Allen Aufführenden, dem Konzertchor Harmonie Zürich, den sechs Solistinnen und Solisten, dem Barockensemble Orchestra of Europe und dem Dirigenten Peter Kennel (in Doppelfunktion) sei ein großes Lob ausgesprochen. Einziges Manko: Dieses Konzert hätte eine ausverkaufte Tonhalle verdient gehabt.

Das letzte Oratorium Händels

Auf dem einen Auge bereits blind, das zweite mit fortschreitender Erblindung. So komponierte Händel 1751, acht Jahre vor seinem Tod, sein letztes Oratorium. Kriegsheld

Jephtha kämpft mit seinem Volk gegen die Ammoniter. Im Siegesfall verspricht er Gott zu opfern, was ihm nach seiner Rückkehr als Erstes entgegentritt. Iphis, Jephthas Tochter, gibt dem jungen Kämpfer Hamor ihr Heiratsversprechen. Die Dramatik nimmt ihren Lauf: Jephtha ist siegreich, doch seine Tochter begrüßt ihn freudig als Erste. Entgegen der alttestamentarischen Geschichte ändert Händels Librettist Thomas Morell jedoch den Ausgang: Ganz nach der im 18. Jahrhundert dominanter werdenden Vorstellung eines vergebenden statt rächenden Gottes (vgl. Mozarts „Idomeneo“) erscheint in Händels „Jephtha“ ein Engel und verkündet, dass Gott keine Menschenopfer wünsche. Jephtha müsse Iphis aber Gott für den Rest ihres Lebens in jungfräulicher Reinheit weihen.



Für die gelungene Aufführung des Oratoriums erhielten alle Beteiligten viel Applaus Foto: Hans-Joachim Knopf

Vielschichtige Charaktere und emotionale Zustände

So gut Händel die verschiedenen Charaktere in „Jephtha“ zum Gelten bringt, so überzeugend gestalteten die Solistinnen und Solisten ihre Rollen nicht nur musikalisch. Sei es das Liebespaar Iphis und Hamor, das von Sopranistin Katja Stuber und Counter-tenor Peter Kennel interpretiert wurde – wunderschön im Duett „These labours past, how happy we!“ –, oder Mezzosopranistin Lisa Wedekind als Storgè (Iphis' Mutter) in der Arie „Scenes of horror“ von Alpträumen geplagt. Tenor Georg Poplutz zeigte Jephtha stets standhaft an sein Gelübde gebunden

„Waft her, Angels, through the skies“, ebenso klar Bariton Krešimir Stražanac als Zebul (Jephthas Bruder) und Alicia Martínez (Sopran), die als Engel in weißem Kleid in der Arie „Happy, Iphis shalt you live“ die Zuhörerinnen und Zuhörer in ihren Bann zog.

Der Konzertchor Harmonie Zürich hatte zwar nur sechs Chornummern zu singen, die hatten es aber allesamt in sich. Er meisterte auch herausfordernde Fugen mit Bravour, besonders hervorzuheben der Chorsatz „In Glory high“ und auch der Schlusschor „Ye house of Glead“.

ANZEIGEN



PhysioParadies

Physiotherapie & Manuelle Therapie

Florian Rothfuß

Schulthaißstr. 1, 78462 Konstanz

Tel. 07531 365 90 95

www.physioparadies.de

kontakt@physioparadies.de



Bach in der Tonhalle Zürich

Aufführung der „Messe in h-Moll“

Von Herbert Baumgartner

Am Gründonnerstag und Karfreitag 2024 führte der Gemischte Chor Zürich zusammen mit dem Tonhalle-Orchester Zürich unter Leitung von Joachim Krause die „Messe in h-Moll“ von J. S. Bach auf. Das zweistündige Werk ist für den Chor durchaus herausfordernd und wurde in beeindruckender Weise vorgetragen. Die stimmungsvolle Tonhalle bildete für die

beiden ausverkauften Vorstellungen einen würdigen Rahmen.

Die Entstehung der Messe erstreckte sich ab 1724 über einen Zeitraum von mehr als 20 Jahren. Die Komposition sprengt den liturgischen Rahmen einer lateinischen Messe bei weitem. Es wird vermutet, dass Bach der Nachwelt einen umfassenden Eindruck seines musikalischen Vermächtnisses hinterlassen wollte.

ORGELMUSIK IN DER KIRCHE ST. GEBHARD

Orgelmusik zur Marktzeit

4. Mai 2024: 11:30-12:00 Uhr

30 Minuten Matinée mit Sönke Wittnebel,
Friedrichshafen

Eintritt frei - Türkollekte

Messe pour les Couvents

4. Mai 2024: 18:30 Uhr

Gregorianik-Frauenschola Uncinus
Orgel: Martin Weber

*Eintritt 13 Euro, erm. 10 Euro,
Kinder bis 15 Jahre frei*

Orgelmusik zur Marktzeit

1. Juni 2024: 11:30 Uhr-12:00 Uhr

30 Minuten Matinée mit Helmut Freitag,
Saarbrücken/Interlaken (CH)

Eintritt frei - Türkollekte



Jubiläumskonzert

6. Juli 2024: 14:00 Uhr

40 Jahre Städtepartnerschaft
Konstanz-Tabor (CZ)
10 Jahre Konzilsorgel

Orgelwerke

Vokal-Soloquartett aus Tabor; Domino-Chor
Tabor; Gebhardschor Konstanz und Gäste;
Bolech-Orchester Tabor; Orchester der
Musikschule Konstanz; Bezirkskantore
Georg Koch, Orgel
Leitung: N. N. und Martin Weber
Eintritt frei

**STADTWERKE
KONSTANZ** 

SeeEnergie

HIER SPIELT DIE ENERGIE.

Die Stadtwerke Konstanz liefern tagtäglich die Energie für großartige und kreative Kunst. Mit unserem nachhaltigen Ensemble aus Ökostrom und Biogas sind wir voller Dynamik, Passion und Begeisterung auch für die Kulturprogramme in der Stadt und der Region unverzichtbar. Das gehört für uns zum guten Ton:

Für Dich. Für Konstanz. Für Morgen.

Mehr Konstanz im Leben.
Deine Stadtwerke.

www.stadtwerke-konstanz.de

Seit über 90 Jahren

Ihr Dachdecker
in Reichenau / Konstanz

SCHÜTZ
Bedachungen

Steildach
Flachdach
Gründach
Solardach

Schütz GmbH Bedachungen
Am Wollmatinger Ried 16, 78479 Reichenau

Telefon: 07531/59170 Fax: 07531/591725
www.schuetz-bedachungen.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Sinfonischer Chor Konstanz e.V., Postfach 5107, 78430 Konstanz; www.sinfonischer-chor-konstanz.de

Bankverbindung: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0387 37, SWIFT-BIC: SOLADES1KNZ

Bankverbindung Chornachrichten: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0207 92, BIC: SOLADES1KNZ

Präsident: Oberbürgermeister Uli Burchardt

Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Hans-Joachim Knopf, Tel.: 0151 18195947 | vorsitz@sinfonischer-chor-konstanz.de

Chorleiter: Wolfgang Mettler, Tel.: 07531 22565 | wolfgang@mettler-kn.de

Redaktion: Birgit Westphal, Tel.: 0176 22337085 | Birgit.Westphal68@gmx.de

Anzeigen: Roswitha Baumgärtner, Tel.: 07732 911623 | roswitha.b@online.de

Geschäftsstelle: Maria Rosner, Tel.: 07531 73363

Gestaltung: www.kissundklein.de | Druck: werk zwei Print + Medien Konstanz GmbH


Sinfonischer Chor
Konstanz

UNSERE HIGHLIGHTS

April — Juli 2024

Theater
Konstanz 

26/04–18/05/24 — Stadttheater

DAS LETZTE FEUER

von Dea Loher

ab 11/05/24 — Werkstatt

KONSTANZ, I LOVE YOU

Soundtrack einer Stadt

ab 25/05/24 — Spiegelhalle

DAS BILDNIS NACH MOTIVEN DES DORIAN GRAY

von Hannes Weiler sehr frei nach Oscar Wilde

ab 15/06/24 — Münsterplatz

EIN SONNER- NACHTSTRAUM

Komödie von William Shakespeare
Münsterplatz Open Air

CHORPARTNER

DER REGION



philharmonie-konstanz.de

Foto: Johannes Raab

Südwestdeutsche
Philharmonie
Konstanz



WIR DRUCKEN IN DER REGION. FÜR DIE REGION.

Print wirkt

Druck und Service

in bester Qualität



werk // zwei
Print + Medien Konstanz GmbH

www.kissundklein.de



Bad-Renovierungen komplett aus einer Hand



Kundendienst
54693

• Sanitäre Anlagen • Heizungen • Solar • Wärmepumpen
seit 1969 Qualität vom Meisterbetrieb

Gottlieb-Daimler-Str. 1 • 78467 Konstanz

Tel. 07531/54693

www.eckert-badstudio.de gerold.eckert@t-online.de



DAS OHR
HÖRGERÄTE
ANDREAS AMLING



hört sich
gut an...

Moltkestr. 1
78467 Konstanz

Tel: +49 (0) 7531 - 9187 925
Fax: +49 (0) 7531 - 9187 926

info@dasohr-konstanz.de
www.dasohr-konstanz.de

Fachbetrieb für Fensterdekorationen,
Vorhänge, Plissees und Polsterei.



Polsterei Kawé Radolfzeller Str. 26
78467 Konstanz • Tel. 07531-626 59
kontakt@polsterei-kawe.de
www.polsterei-kawe.de



bodensee
therme
konstanz

... Zeit für mich

werbeGreis

WERBETECHNIK + DIGITALDRUCK

Wir unterstützen die Kultur am Bodensee

Erfahrung Lichtreklame **XXL Digitaldruck**
 Baureklame **Fahrzeugbeschriftung**
 Fahnen **Qualität** Omnibuswerbung **Vertrauen**
 Textilien Fassadenbeschriftung **Banner** Zuverlässigkeit Außenwerbung
 Leitsysteme **Schilder** Glasbeschichtung

78462 Konstanz Rheingutstr.7
 Telefon 07531/66105 Fax 67765

8274 Tägerwilen Hauptstr. 34
 Tel. 071/6692340 Fax 6692339

werbegreis.de

werbegreis.ch

Alles für Ihren gesunden Schlaf

**Bettenhaus
Hilngrainer**

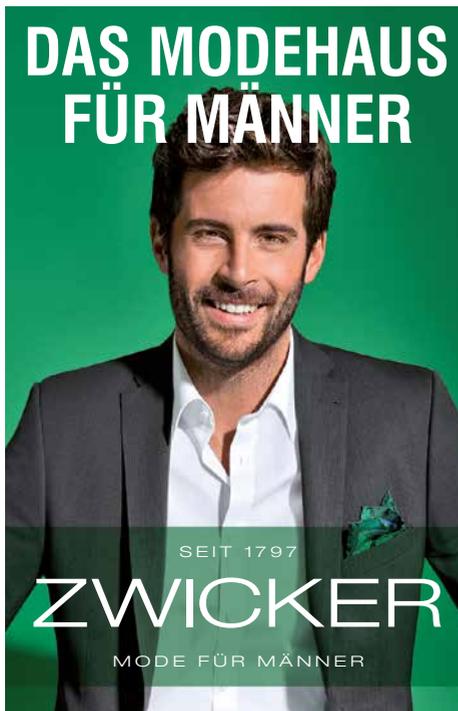
St. Stephansplatz 7 · 78462 Konstanz
 Tel +49 (0)7531-222 78
 www.betten-hilngrainer.de
 betten-hilngrainer@t-online.de



- Matratzen
- Bettrahmen
- Zudecken
- Kissen
- Bettwäsche
- Frottierwäsche



DAS MODEHAUS FÜR MÄNNER



SEIT 1797

ZWICKER

MODE FÜR MÄNNER

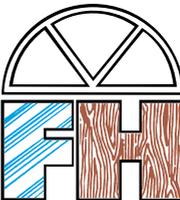


brillen müller

Sehen ist nicht gleich sehen.

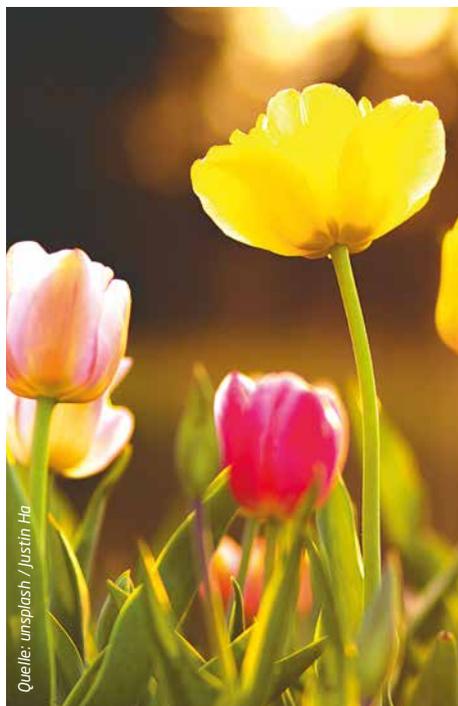
Kanzleistraße 19 · 78462 Konstanz

Fensterbau Häberlein GmbH



Reisstrasse 10
78467 Konstanz
Telefon 07531/8939-0
Telefax 07531/8939-20
e-Mail: info@haeberlein-fenster.de

Fensterbau, Bauschreinerei
Holz-, Holz-Alu-, PVC-Fenster + Türen
Haus- und Zimmertüren
Wärme-, Schall- und
Sonnenschutz-Verglasung
Glas- und Fachreparaturen
Rollläden, Insektenschutzanlagen



WOHNGENUSS



Spiegel

grün erleben



Mainaustraße 181 78464 Konstanz
Telefon 07531 93430 Fax 07531 934399



**VOLKSBUHNE
KONSTANZ E.V.**



... die gemeinnützige Besucherorganisation
rund um den Bodensee

S

SCHAUSPIEL



RINGE

M

MUSIKTHEATER



RINGE

K

KONZERT



RINGE

Auskunft u. Anmeldung: Gernot Mahlbacher
Eduard-Mörke-Str. 8 • 78467 Konstanz
Tel 07531/75002 • Fax 07531/9411836
www.volksbuehne-konstanz.de

KEEP
CALM

AND

SING
ON



Quelle: unsplash / Kyle Glenn



Wir freuen uns über folgende Neueintritte

Sopran: Daniela Fluri, Sophie Kunkel, Dorothea Lawrenz

Alt: Christine Neher-Blessing, Domenica Zenner

Tenor: Adrian Munz

Bass: Norman Roda

Werbung, die wirkt.



Ihr Partner für Out-of-Home-Medien
Großfläche · City-Light-Poster · City-Star-Board
Lifesaule · Großuhr · Transportmedien

SCHWARZ GMBH
AUSSEN WERBUNG

www.schwarz-aw.de



FRÜHLING, SOMMER, HERBST UND WINTER

Entdecken Sie eine Oase der Naturschönheit,
Harmonie & Entspannung.
Herzlich willkommen auf der Blumeninsel!

Buchen Sie jetzt vorab Ihr **Online-Ticket** unter:
www.mainau.de



Beachten Sie die vorgegebenen Einlassfenster!